

Der Fachbereichsrat des Fachbereichs Geschichte und Kulturwissenschaften hat gemäß § 44 Abs. 1 Hessisches Hochschulgesetz (HHG) in der Fassung vom 14. Dezember 2009 (GVBl. I Nr. 22/2009, S. 666), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 18. Dezember 2017 (GVBl. 482), 30. Januar 2019 die folgende Prüfungsordnung beschlossen:

**Prüfungsordnung für den Studiengang
„Geschichte“
mit dem Abschluss
„Bachelor of Arts (B.A.)“
der Philipps-Universität Marburg
vom 6. Februar 2019**

Inhaltsverzeichnis

I. ALLGEMEINES	3
§ 1 Geltungsbereich	3
§ 2 Ziele des Studiums	3
§ 3 Bachelorgrad	4
II. STUDIENBEZOGENE BESTIMMUNGEN	4
§ 4 Zugangsvoraussetzungen	4
§ 5 Studienberatung	5
§ 6 Studium: Aufbau, Inhalte, Verlaufsplan und Informationen	5
§ 7 Regelstudienzeit, Exzellenzförderung und Studienbeginn	8
§ 8 Studienaufenthalte im Ausland	8
§ 9 Strukturvariante des Studiengangs	9
§ 10 Module, Leistungspunkte und Definitionen	9
§ 11 Praxismodule und Profilmodule	9
§ 12 Modulanmeldung	9
§ 13 Zugang zu Wahlpflichtmodulen oder Lehrveranstaltungen mit begrenzten Teilnahmemöglichkeiten	9
§ 14 Studiengangübergreifende Modulverwendung	10
§ 15 Studienleistungen	10
III. PRÜFUNGSBEZOGENE BESTIMMUNGEN	10
§ 16 Prüfungsausschuss	10
§ 17 Aufgaben des Prüfungsausschusses und der Prüfungsverwaltung	11
§ 18 Prüferinnen und Prüfer sowie Beisitzerinnen und Beisitzer	11
§ 20 Modulliste, Im- und Exportliste sowie Modulhandbuch	12
§ 21 Prüfungsleistungen	12
§ 22 Prüfungsformen	12
§ 23 Bachelorarbeit	13
§ 24 Prüfungstermine und Prüfungsanmeldung	15

§ 25	Zeitliche Vorgaben zur Erbringung von Leistungen	15
§ 26	Familienförderung, Nachteilsausgleich und Teilzeitstudium	15
§ 27	Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß	16
§ 28	Leistungsbewertung und Notenbildung	16
§ 29	Freiversuch	17
§ 30	Wiederholung von Prüfungen	17
§ 31	Verlust des Prüfungsanspruchs und endgültiges Nichtbestehen	17
§ 32	Ungültigkeit von Prüfungsleistungen	17
§ 33	Zeugnis	17
§ 34	Urkunde	17
§ 35	Diploma Supplement	17
§ 36	Transcript of Records und vollständiger Leistungsnachweis	17
IV. SCHLUSSBESTIMMUNGEN		18
§ 37	Einsicht in die Prüfungsunterlagen	18
§ 38	Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen	18
ANLAGE 1: EXEMPLARISCHER STUDIENVERLAUFSPLAN		19
ANLAGE 2: MODULLISTE		20
ANLAGE 3: MPORTMODULLISTE		32
ANLAGE 4: EXPORTLISTE		34
ANLAGE 5: PRAKTIKUMSORDNUNG		36

I. Allgemeines

§ 1 Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung regelt ergänzend zu den Allgemeinen Bestimmungen für Bachelorstudiengänge an der Philipps-Universität Marburg vom 13. September 2010 (Amtliche Mitteilungen der Philipps-Universität Marburg, Nr. 51/2010) in der jeweils gültigen Fassung – nachfolgend Allgemeine Bestimmungen genannt – Ziele, Inhalte, Aufbau und Gliederung des Studiums sowie Anforderung und Verfahren der Prüfungsleistungen im Studiengang „Geschichte“ mit dem Abschluss „Bachelor of Arts (B.A.)“.

§ 2 Ziele des Studiums

Die Geschichtswissenschaft untersucht menschliche Wirklichkeit unter dem Gesichtspunkt ihres Wandels in der Zeit. Sie zielt darauf, die Fähigkeit zur Wahrnehmung dieses Wandels zu schärfen und kritische Instrumentarien für seine Erfassung, Analyse und Bewertung bereitzustellen. Indem die Geschichtswissenschaft „fremde“ Lebenswelten untersucht, entstehen differenzierte Erkenntnisse nicht nur über vergangene Epochen, sondern vor allem auch über jeweils „andere“ Kulturen, andere Denkweisen und Traditionen, über unterschiedliche ethnische Gruppen und Ordnungen von Politik, Gesellschaft und Wirtschaft.

Der Bachelorstudiengang im Fach Geschichte bietet Studierenden in einer Zeit beschleunigter Globalisierung ein breites Spektrum geschichtlichen Orientierungswissens aus verschiedenen Epochen und geographischen Regionen und vermittelt entsprechend verfeinerte geschichtswissenschaftliche Erkenntnismethoden, die es erlauben, unter den sich wandelnden Bedingungen der Gegenwart „historisches Bewusstsein“ zu erwerben, d. h. den eigenen, historisch-politischen Standort in der Welt zu erkennen. Des Weiteren werden im Bachelorstudiengang „Geschichte“ methodische Fähigkeiten zu historisch-kritischer Sinnbildung vermittelt. Die Techniken historischer Dokumentation und Informationsverarbeitung sowie der selbstständige Umgang mit Primärquellen in der jeweiligen Originalsprache, deren Interpretation erst den unmittelbaren Zugang zu vergangener Wirklichkeit und die kritische Auseinandersetzung mit Forschungsmeinungen ermöglicht, treten als methodische Instrumentarien hinzu.

Insgesamt erwerben Studierende, die sich mit der historischen Wissenschaft befassen, ein einzigartiges intellektuelles Instrumentarium. Sie schärfen ihre Fähigkeit zu differenziertem Denken und erhalten damit eine Ausbildung, die – weit über die Fachspezialisierung hinaus – vielfältigen Nutzen für die Berufswelt sowie für Staat und Gesellschaft erbringt. Für die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs eröffnen sich aufgrund ihrer historischen Fachkompetenz Berufsmöglichkeiten zum Beispiel in den Bereichen:

- Wissenschaft (Hochschulen, Forschungseinrichtungen)
- Bildungssektor (Erwachsenenbildung, Weiterbildung)
- Museen- und Ausstellungswesen
- Medien, Öffentlichkeitsarbeit (Journalismus), Verlagswesen inkl. E-Publishing
- Bibliotheks-, Archivwesen und öffentliche Verwaltung (gehobener Dienst)
- Organisations-, Consulting- und Managementtätigkeiten bei internationalen Institutionen und Organisationen (Parteien, Verbände u. a.) sowie in staatlich-administrativen, kulturellen und betriebswirtschaftlichen Bereichen
- EDV.

Des Weiteren ist nach Abschluss des Bachelorstudiengangs „Geschichte“ auch die Aufnahme eines Studiums mit dem Abschluss „Master of Arts (M.A.)“ möglich. Die Voraussetzungen für die Aufnahme eines Graduiertenstudiums bzw. der Promotion regeln die entsprechenden Ordnungen.

Im Verlauf des Studiums werden folgende Kenntnisse erworben:

1. ein allgemeiner Überblick über die langfristigen Entwicklungen in der Geschichte vom Altertum bis zur modernen Zeit unter Berücksichtigung der Einbindung Europas in grundlegende weltgeschichtliche Entwicklungen und Interaktionsprozesse,
2. vertiefte Kenntnisse wesentlicher Probleme oder historischer Perioden,
3. Sicherheit beim Einordnen von Ereignissen, Personen oder Problemen in den historischen Kontext,
4. die Fähigkeit, Ergebnisse historischer Forschung in die Erkenntnis politischer und gesellschaftlicher Entwicklungen einzubeziehen.

Die Ausbildungsziele des Studiengangs sind insbesondere:

1. grundlegende Kenntnisse von Gesellschaft und Wirtschaft, Kultur und politischer Herrschaft in der Vergangenheit in ihren generellen und individuellen Zügen sowie unter Beachtung ihrer Kontinuitäten und Diskontinuitäten zu erlangen,
2. die wissenschaftliche Arbeitsweise zu beherrschen: Kritik der Quellen und Literatur, Begriffsbildung, geordnete und klare historische Darstellung in Wort und Schrift, Kenntnis, Deutung klassischer Werke der Geschichtsschreibung,
3. Einsicht in die Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft zu gewinnen, ferner Orientierung zu erhalten über das Verhältnis der Geschichtswissenschaft zu ihren Nachbardisziplinen und deren methodischen Ansätzen sowie über Möglichkeiten interdisziplinärer Zusammenarbeit.

§ 3 Bachelorgrad

(1) Die Bachelorprüfung ist bestanden, wenn in den verschiedenen Studienbereichen alle gemäß § 6 vorgesehenen Module bestanden sind.

(2) Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums gemäß Abs. 1 verleiht der Fachbereich Geschichte und Kulturwissenschaften den akademischen Grad „Bachelor of Arts (B.A.)“.

II. Studienbezogene Bestimmungen

§ 4 Zugangsvoraussetzungen

(1) Zum Bachelorstudiengang „Geschichte“ ist berechtigt, wer über eine Hochschulzugangsberechtigung gemäß § 54 HHG verfügt und den Prüfungsanspruch für diesen Studiengang oder für einen verwandten Studiengang nicht verloren hat oder aus anderen Gründen gemäß § 57 Abs. 1 und 2 HHG an der Immatrikulation gehindert ist.

(2) Als studiengangsspezifische Fähigkeiten und Kenntnisse gemäß § 54 Abs. 4 HHG, die insbesondere zur Lektüre der Fachliteratur erforderlich sind, werden Englischkenntnisse auf dem Niveau B 1 des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen“ vorausgesetzt. Es wird geraten, darüber hinaus weitere Fremdsprachenkenntnisse (bspw. Italienisch, Französisch oder Spanisch) zu erwerben, da diese für die Erschließung themenspezifischer Fachliteratur erforderlich sein können.

(3) Neben den allgemeinen Zugangsvoraussetzungen zum Studiengang kann die Teilnahme an einzelnen Modulen oder Modulteilern von der Erfüllung spezifischer Modulzugangsvoraussetzungen abhängig gemacht werden. In diesem Fall sind die Voraussetzungen in der Modulliste (Anlage 2) unter „Voraussetzungen für die Teilnahme“ aufgeführt.

Insbesondere sind als Voraussetzung für die Teilnahme an einzelnen Quellen- und Vertiefungsmodulen funktionale Lateinkenntnisse notwendig. Funktionale Lateinkenntnisse befähigen zum Verständnis lateinischer Texte mithilfe eines Wörterbuchs, zum Verifizieren bereits existierender Übersetzungen und zum anschließenden Interpretieren von Texten und Inhalten.

Funktionale Lateinkenntnisse werden nachgewiesen durch

- Zeugnis über die Hochschulzugangsberechtigung, Oberstufenzeugnisse oder Schulzeugnisse, in denen das Latinum bescheinigt wird,
- Zeugnis über die bestandene Ergänzungsprüfung nach der Verordnung über die Ergänzungsprüfungen im Lateinischen und Griechischen vom 29. Juni 2003 (ABl. S. 479), in der jeweils gültigen Fassung,
- Zeugnis über die bestandene Sprachprüfung nach der Ordnung des Fachbereichs Fremdsprachliche Philologien für die Sprachprüfungen in Griechisch und Latein an der Philipps-Universität Marburg vom 21.10.2009 (Amtl. Mit. 37/2010),
- Zeugnis über die bestandene Sprachprüfung nach der Ordnung des Fachbereichs Evangelische Theologie für die Sprachprüfungen in Griechisch, Hebräisch und Latein an der Philipps-Universität Marburg vom 19.01.2011 (Amtl. Mit. 13/2011).

Vergleichbare Nachweise werden auf Antrag anerkannt.

§ 5 Studienberatung

(1) Die allgemeine Studienberatung erfolgt durch die zentrale allgemeine Studienberatung (ZAS) der Philipps-Universität Marburg. Die Fachstudienberatung wird in der Regel durch die Professorinnen und Professoren oder von beauftragten Personen wahrgenommen.

(2) Studierenden des Faches wird dringend empfohlen, vor Aufnahme des Studiums und mindestens nach jedem Studienjahr die fachspezifische Studienberatung oder den für sie/ihn bestimmten Mentor oder die für sie/ihn bestimmte Mentorin aufzusuchen.

§ 6 Studium: Aufbau, Inhalte, Verlaufsplan und Informationen

(1) Der Bachelorstudiengang „Geschichte“ gliedert sich in die Studienbereiche „Methoden- und Grundlagenvermittlung“, „Wissensvertiefung“, „Profilmodule und Berufsvorbereitung“, „Importbereich“, „Fachübergreifende Kompetenzen (Schlüsselqualifikationen)“ und „Abschlussbereich“.

(2) Der Studiengang besteht aus Modulen, die den verschiedenen Studienbereichen gemäß Abs. 1 zugeordnet sind. Aus den Zuordnungen der Module, dem Grad ihrer Verbindlichkeit sowie dem kalkulierten studentischen Arbeitsaufwand (workload) in Leistungspunkten (LP) ergibt sich folgender Studienaufbau:

Studienbereich	Pflicht [PF] / Wahlpflicht [WP]	Leistungs- punkte	Erläuterung
„Methoden- und Grundlagen- vermittlung“		36	
Basismodul Alte Geschichte	PF	12	
Basismodul Mittelalterliche Geschichte	PF	12	

Basismodul Neuere Geschichte	PF	12	
„Wissensvertiefung“		60	
Quellenmodul Alte Geschichte	WP	6	2 aus 3
Quellenmodul Mittelalterliche Geschichte	WP	6	
Quellenmodul Neuere Geschichte	WP	6	
Vertiefungsmodul 1a: Alte Geschichte	WP	12	2 aus 4
Vertiefungsmodul 1b: Mittelalterliche Geschichte	WP	12	
Vertiefungsmodul 1c: Frühe Neuzeit	WP	12	
Vertiefungsmodul 1d: Neueste Geschichte	WP	12	
Vertiefungsmodul 2a: Alte Geschichte	WP	12	1 aus 4*
Vertiefungsmodul 2b: Mittelalterliche Geschichte	WP	12	
Vertiefungsmodul 2c: Frühe Neuzeit	WP	12	
Vertiefungsmodul 2d: Neueste Geschichte	WP	12	
Theorie und Methoden	PF	6	
Geschichte digital	PF	6	
„Profilmodule und Berufsvorbereitung“		12	
Praxis 1: Arbeitsfelder für Historikerinnen und Historiker	WP	6	
Praxis 2: Historische Dokumentation	WP	6	
Praxis 3: Praktikum	WP	6	
Praxis 4: „Study abroad“	WP	12	
„Importbereich“		36	In max. zwei weiteren Fächern aus einem festgelegten Fächer- bzw. Studiengangskanon
Importmodule (gem. Anlage 3 Importmodulliste)	WP	36	
„Fachübergreifende Kompetenzen (Schlüsselqualifikationen)“		12	
Schlüsselqualifikationen 1	WP	6	
Schlüsselqualifikationen 2	WP	6	
Importmodule (gem. Anlage 3 Importmodulliste)	WP	12	
„Abschlussbereich“		24	
Recherche Alte Geschichte	WP	6	Schwerpunkt Alte Geschichte
Bachelorarbeit Alte Geschichte	WP	12	
Recherche Mittelalterliche Geschichte	WP	6	Schwerpunkt Mittelalterliche Geschichte
Bachelorarbeit Mittelalterliche Geschichte	WP	12	
Recherche Frühe Neuzeit	WP	6	Schwerpunkt Frühe Neuzeit
Bachelorarbeit Frühe Neuzeit	WP	12	
Recherche Neueste Geschichte	WP	6	Schwerpunkt Neueste Geschichte
Bachelorarbeit Neueste Geschichte	WP	12	
Abschlusskolloquium	PF	6	
Summe		180	

*) Das Modul darf nicht eine bereits im Vertiefungsmodul 1 gewählte Epoche abdecken.

(3) Methoden und Grundlagenvermittlung

Qualifikationsziele dieses Bereichs sind:

Die Studierenden erhalten eine Einführung in die Grundlagen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens (selbstständige Literaturrecherche, elektronische Recherche, Quellenstudium, Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten, wissenschaftlich angemessene schriftliche und mündliche Darbietungsformen) und

einen Überblick über die historischen Teildisziplinen sowie die Möglichkeiten der Vertiefung und Schwerpunktbildung im Fach in Marburg. Sie lernen Besonderheiten der Geschichtswissenschaft kennen und erwerben historisches Grundlagenwissen in den Epochen Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Neuere und Neueste Geschichte.

(4) Wissensvertiefung

Qualifikationsziele dieses Bereichs sind:

Die Studierenden erwerben vertiefte historische Sach- und Methodenkenntnisse und werden zu selbstständigem wissenschaftlichen Arbeiten in abgegrenzten, exemplarischen Gegenstandsbereichen angeleitet. Durch intensive angeleitete Quellenarbeit erlangen sie Vertrautheit mit Methodendiskussionen, theoretischen Grundlagen und (aktuellen) Forschungskontroversen anhand exemplarischer Themenstellungen der jeweiligen Fachgebiete und erweitern ihre Fähigkeiten im Umgang mit Hilfsmitteln und digitalen Arbeitsweisen. Mit Abschluss dieser Phase ist das historische Grundlagenwissen weiter vertieft worden.

(5) Profilmodule und Berufsvorbereitung

Die Studierenden treiben ihre eigene Profilbildung voran, indem sie z. B. im Rahmen eines Auslandsaufenthalts das fachliche und fremdsprachliche Spektrum erweitern und in den Bereichen „Historische Dokumentation“, „Medienkompetenz“, „Praxisorientierung“ oder „Historische Grund- und Hilfswissenschaften“ weitere Kenntnisse erwerben und Praxiserfahrungen sammeln. Sie erwerben ferner praktische Berufsfelderfahrungen im engeren geschichtswissenschaftlichen, aber auch in außerhistorischen Bereichen.

(6) Importbereich

Qualifikationsziele dieses Bereichs sind:

Die Studierenden erweitern im Sinne einer verbesserten interdisziplinären und berufsfeldbezogenen Qualifikation ihre Kenntnisse, methodischen Fähigkeiten und fachbezogenen Schlüsselqualifikationen in einem Fach bzw. zwei Fächern aus einem festgelegten Fächer- bzw. Studiengangskanon im Umfang von 36 LP.

(7) Fachübergreifende Kompetenzen (Schlüsselqualifikationen)

Qualifikationsziele dieses Bereichs sind:

Die Studierenden erwerben überfachliche Schlüsselqualifikationen für die Berufstätigkeit, weitere Fremdsprachenkenntnisse, erweiterte Fähigkeiten in der Datenverarbeitung, der Teamarbeit und Informationsvermittlung oder auch der Rhetorik im Umfang von 12 LP.

(8) Abschlussbereich

Qualifikationsziele dieses Bereichs sind:

Die Studierenden erwerben die Fähigkeit zur selbstständigen Anfertigung einer größeren wissenschaftlichen Arbeit (Literaturrecherche, Quellenstudium, Thesenbildung, Anfertigung eines Exposé), erweitern die Sach- und Methodenkenntnisse in ihrem Schwerpunkt, wahlweise der Alten Geschichte, der Mittelalterlichen Geschichte, der Frühen Neuzeit oder der Neuesten Geschichte. Weitere Berufsfelderfahrungen werden gesammelt und ein tiefgreifender Einblick in die Methoden- und Theorieprobleme des Faches erlangt – unter Berücksichtigung aktueller Forschungskontroversen. Die in den Modulen „Recherche“ und „Bachelorarbeit“ gewählte Epoche (Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Frühe Neuzeit, Neueste Geschichte) wird als Studienschwerpunkt im Zeugnis gemäß § 33 Abs. 1 ausgewiesen.

(9) Die beispielhafte Abfolge des modularisierten Studiums wird im Studienverlaufsplan (vgl. Anlage 1) dargestellt.

(10) Allgemeine Informationen und Regelungen in der jeweils aktuellen Form sind auf der studiengangbezogenen Webseite unter

<https://www.uni-marburg.de/de/fb06/studium/studiengaenge/ba-geschichte>

hinterlegt. Dort sind insbesondere auch das Modulhandbuch und der Studienverlaufsplan einsehbar. Dort ist auch eine Liste des aktuellen Im- und Exportangebotes des Studiengangs veröffentlicht.

(11) Die Zuordnung der einzelnen Veranstaltungen zu den Modulen des Studiengangs ist aus dem Vorlesungsverzeichnis der Philipps-Universität Marburg, welches auf der Homepage der Universität zur Verfügung gestellt wird, ersichtlich.

§ 7 Regelstudienzeit, Exzellenzförderung und Studienbeginn

(1) Die Regelstudienzeit für den Bachelorstudiengang „Geschichte“ beträgt sechs Semester. Auf Grundlage dieser Prüfungsordnung stellt der Fachbereich ein Lehrangebot sicher, das es den Studierenden ermöglicht, alle zum Bestehen des Studiums notwendigen Leistungen einschließlich der Anfertigung der Abschlussarbeit in der Regelstudienzeit wahrzunehmen.

(2) Der Fachbereich ist bemüht, besonders leistungsstarke Studierende zu fördern. Zu diesem Zweck werden eine Studienstruktur und Betreuung angeboten, die es den Studierenden erleichtern sollen, den Abschluss bereits vor dem Ablauf der Regelstudienzeit zu erwerben. Daher können besonders motivierte Bachelorstudierende, die alle vorgeschriebenen Basis-, Quellen- und Vertiefungsmodule bestanden haben, auf Antrag beim Prüfungsausschuss bereits Module eines zu spezifizierenden Masterstudiengangs im Umfang von maximal 30 LP nach Maßgabe der vorhandenen Kapazitäten als zusätzliche Module absolvieren; diese Module können bei späterer Aufnahme dieses Masterstudiengangs angerechnet werden. Diese Module gehen weder in die Anzahl der im Bachelorstudiengang zu erwerbenden Leistungspunkte noch in die Gesamtnote des Bachelorstudiengangs ein.

(3) Das Studium kann sowohl zum Winter- als auch zum Sommersemester aufgenommen werden.

§ 8 Studienaufenthalte im Ausland

(1) Ein freiwilliges Auslandsstudium von bis zu zwei Semestern kann ohne Studienzeitverlängerung in den Studienverlauf integriert werden. Hierfür ist der Zeitraum des 4. bzw. 5. Semesters vorgesehen. Die gemäß Studienverlaufsplan (Anlage 1) für diesen Zeitraum vorgesehenen Module sind besonders gut geeignet, um an ausländischen Hochschulen absolviert und für das Studium an der Philipps-Universität Marburg angerechnet zu werden.

(2) Über verschiedene Zielhochschulen sowie über Praktikumsmöglichkeiten im Ausland, die fachlichen Anforderungen, Anerkennungsmöglichkeiten sowie Fördermöglichkeiten berät die Auslandsstudienberatung des Fachbereichs sowie die für das Auslandsstudium zuständigen Dienststellen der Philipps-Universität Marburg.

(3) Die Studierenden schließen mit ihrem Fachbereich und der ausländischen Gasthochschule vor dem Auslandsaufenthalt einen Studienvertrag (Learning Agreement) ab. In einem solchen Learning Agreement sind das im Ausland zu

absolvierende Studienprogramm sowie die bei erfolgreichem Abschluss eines Moduls bzw. einer Lehrveranstaltung zu vergebenden Leistungspunkte festzulegen. Die Studierenden stimmen zu, das vereinbarte Studienprogramm an der Gasthochschule als festen Bestandteil des Studiums zu absolvieren, der Fachbereich rechnet die erbrachten Leistungen an. Das Learning Agreement ist für die Beteiligten bindend. Für den Abschluss von Learning Agreements ist maßgeblich, dass die anvisierten Lernergebnisse und Kompetenzen weitgehend übereinstimmen. Eine Übereinstimmung der Inhalte ist nicht erforderlich.

(4) In begründeten Ausnahmefällen kann das Learning Agreement vor und während des Auslandsaufenthaltes auf Antrag der Studierenden im Einverständnis mit dem Fachbereich abgeändert bzw. angepasst werden. Die Zustimmung der ausländischen Gasthochschule ist erforderlich.

(5) Abweichungen von den im Learning Agreement getroffenen Vereinbarungen werden nachträglich nur dann gestattet, wenn sie von den Studierenden nicht zu verantworten sind und eine entsprechende Dokumentation vorgelegt wird.

§ 9 Strukturvariante des Studiengangs

Der Bachelorstudiengang „Geschichte“ entspricht der Strukturvariante eines „Ein-Fach-Studiengangs“.

§ 10 Module, Leistungspunkte und Definitionen

Es gelten die Regelungen des § 10 Allgemeine Bestimmungen.

§ 11 Praxismodule und Profilmodule

(1) Im Rahmen des Bachelorstudiengangs „Geschichte“ ist ein internes oder externes Praxismodul im Studienbereich „Profilmodule und Berufsvorbereitung“ gemäß § 6 dieser Prüfungsordnung vorgesehen. Soweit Studierende trotz Bemühens keine Praktikumsstelle finden, bemüht sich der Fachbereich, in einem angemessenen Zeitrahmen eine geeignete externe Praktikumsstelle zu vermitteln. Scheitert dieses Bemühen, kann stattdessen ein externes Praktikum durch eines der anderen in § 6 dieser Prüfungsordnung für den entsprechenden Bereich vorgesehenen Module ersetzt werden.

(2) Im Übrigen gelten die Regelungen des § 11 Allgemeine Bestimmungen.

§ 12 Modulanmeldung

(1) Für Veranstaltungen ist generell eine verbindliche Anmeldung erforderlich.

(2) Das Anmeldeverfahren sowie die Anmeldefristen werden rechtzeitig auf der studiengangbezogenen Webseite gemäß § 6 Abs. 10 bekannt gegeben. Die Vergabe von Modul- oder Veranstaltungsplätzen erfolgt bei beschränkten Kapazitäten gemäß § 13 dieser Prüfungsordnung.

§ 13 Zugang zu Wahlpflichtmodulen oder Lehrveranstaltungen mit begrenzten Teilnahmemöglichkeiten

(1) Für Wahlpflichtmodule und Lehrveranstaltungen können durch Fachbereichsratsbeschluss Zulassungszahlen festgesetzt werden, sofern dies zur Durchführung eines geordneten Lehr- und Studienbetriebs und zur Erreichung des Ausbildungsziels zwingend erforderlich ist. Jede festgesetzte Teilnehmerzahl wird in

geeigneter Weise rechtzeitig vor Beginn des Wahlpflichtmoduls oder der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

(2) Bei einem Wahlpflichtmodul oder einer Lehrveranstaltung mit begrenzter Kapazität besteht kein Anspruch auf die Teilnahme, sofern das Studium mindestens eines anderen dazu alternativen Wahlpflichtmoduls oder einer anderen Lehrveranstaltung offensteht.

(3) Übersteigt bei einem Wahlpflichtmodul oder einer Lehrveranstaltung die Zahl der Anmeldungen die Zahl der zur Verfügung stehenden Plätze, ist eine Auswahl zu treffen. Die Auswahl wird durch Los getroffen.

In jedem Fall ist sicherzustellen, dass im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten vorab Härtefälle, insbesondere solche i. S. von § 26 Abs. 1 und 2 (Prioritätsgruppe 1), und Studierende mit besonderem Interesse an der Teilnahme (Prioritätsgruppe 2) berücksichtigt werden. Ein besonderes Interesse liegt dabei insbesondere bei denjenigen Studierenden vor,

- für die das Wahlpflichtmodul oder die Lehrveranstaltung aufgrund einer innerfachlichen Spezialisierung verpflichtend ist,
- die in einem vorangegangenen Semester trotz Anmeldung keinen Platz erhalten haben, obwohl der Studienverlaufsplan das Wahlpflichtmodul oder die Lehrveranstaltung vorsah,
- die ohne Erfolg an dem Wahlpflichtmodul oder der Lehrveranstaltung teilgenommen haben, wenn die nochmalige Teilnahme für die Wiederholungsprüfung zwingend ist.

Genügen im Einzelfall die vorhandenen Plätze nicht zur Berücksichtigung der beiden Prioritätsgruppen, sind Studierende der Prioritätsgruppe 1 vorrangig zuzulassen, innerhalb der Gruppen entscheidet dann jeweils das Los.

§ 14 Studiengangübergreifende Modulverwendung

(1) Module, die sich in Angebot und Prüfungsregeln nach den Bestimmungen anderer Studienangebote richten („Importmodule“), sind vorgesehen. Nähere Angaben zu diesen Modulen sind in Anlage 3 zusammengefasst.

(2) Module aus dem Angebot des Bachelorstudiengangs „Geschichte“, die auch im Rahmen anderer Studiengänge absolviert werden können, unterliegen den Regelungen von § 20 Abs. 4 dieser Prüfungsordnung sowie § 14 Abs. 2 Allgemeine Bestimmungen.

§ 15 Studienleistungen

Es gilt § 15 Abs. 1 Allgemeine Bestimmungen.

III. Prüfungsbezogene Bestimmungen

§ 16 Prüfungsausschuss

(1) Der Fachbereichsrat bestellt den Prüfungsausschuss.

(2) Dem Prüfungsausschuss gehören

1. drei Angehörige der Gruppe der Professorinnen und Professoren,
2. ein Mitglied der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und
3. ein Mitglied der Gruppe der Studierenden an.

Für jedes Mitglied soll ein stellvertretendes Mitglied gewählt werden.

(3) Die Amtszeit, den Vorsitz, die Beschlussfähigkeit und weitere Aspekte regelt § 16 Allgemeine Bestimmungen.

§ 17 Aufgaben des Prüfungsausschusses und der Prüfungsverwaltung

Es gelten die Regelungen des § 17 Allgemeine Bestimmungen.

§ 18 Prüferinnen und Prüfer sowie Beisitzerinnen und Beisitzer

Es gelten die Regelungen des § 18 Allgemeine Bestimmungen.

§ 19 Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen

(1) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen werden entsprechend der Lissabon-Konvention bei Hochschul- und Studiengangswechsel innerhalb der Vertragsstaaten grundsätzlich angerechnet, soweit keine wesentlichen Unterschiede der erworbenen Kompetenzen festgestellt werden können.

Wesentliche Unterschiede im Sinne des Satzes 1 liegen insbesondere dann vor, wenn sich Studienzeiten sowie Studien- und Prüfungsleistungen in Qualifikationsziel, Umfang und Anforderungen wesentlich von dem betroffenen Studiengang der Philipps-Universität Marburg unterscheiden. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung unter besonderer Berücksichtigung der erreichten Qualifikationsziele vorzunehmen.

Für die Anrechnung gilt eine Beweislastumkehr. Kann die Hochschule den wesentlichen Unterschied nicht nachweisen, sind die Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen anzurechnen.

Die Antragstellerin bzw. der Antragsteller ist verpflichtet, zur Beurteilung ausreichende Informationen zur Verfügung zu stellen (Informationspflicht).

(2) In den übrigen Fällen (Hochschulwechsel aus Nicht-Vertragsstaaten) werden Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen an der Philipps-Universität Marburg angerechnet, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt ist. Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Studienzeiten sowie Studien- und Prüfungsleistungen in Qualifikationsziel, Umfang und Anforderungen denjenigen des betreffenden Studiengangs an der Philipps-Universität Marburg im Wesentlichen entsprechen. Im Übrigen gilt Abs. 1 Satz 3.

(3) Für Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten Fernstudien, für multimedial gestützte Studien- und Prüfungsleistungen sowie für Studien- und Prüfungsleistungen von Frühstudierenden gemäß § 54 Abs. 5 HHG gilt Absatz 1 entsprechend. Dies gilt auch für Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen an anderen Bildungseinrichtungen, insbesondere an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien; nachgewiesene gleichwertige Kompetenzen, die außerhalb des Hochschulbereichs erworben wurden, können nur bis zur Hälfte der für den Studiengang vorgesehenen Leistungspunkte angerechnet werden.

(4) Werden Studien- und Prüfungsleistungen angerechnet, sind die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind – zu übernehmen und gemäß § 28 in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Den angerechneten Leistungen werden die Leistungspunkte zugerechnet, die in der Prüfungsordnung hierfür vorgesehen sind. Bei nicht vergleichbaren Notensystemen wird lediglich der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. Angerechnete Leistungen werden im Zeugnis, im Transcript of Records und im vollständigen Leistungsnachweis als „anerkannt“ kenntlich gemacht.

(5) Die Antragstellerin bzw. der Antragsteller legt dem Prüfungsausschuss die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen vor, aus denen die Bewertung, die Leistungspunkte und die Zeitpunkte sämtlicher Prüfungsleistungen hervorgehen, denen sie sich bzw. er sich in einem anderen Studiengang oder an anderen Hochschulen bisher unterzogen hat. Aus den Unterlagen soll auch ersichtlich sein, welche Prüfungen und Studienleistungen nicht bestanden oder wiederholt wurden.

(6) Fehlversuche in Studiengängen an anderen Hochschulen werden angerechnet, sofern sie im Fall ihres Bestehens angerechnet worden wären.

(7) Bei Vorliegen der Voraussetzungen der Absätze 1 bis 3 i. V. m. Abs. 5 besteht ein Rechtsanspruch auf Anrechnung. Die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die in Deutschland erbracht wurden, erfolgt von Amts wegen.

(8) Sofern Anrechnungen vorgenommen werden, können diese mit Auflagen zu nachzuholenden Studien- und Prüfungsleistungen verbunden werden. Auflagen und eventuelle Fristen zur Aufgabenerfüllung sind der Antragstellerin bzw. dem Antragsteller schriftlich mitzuteilen.

§ 20 Modulliste, Im- und Exportliste sowie Modulhandbuch

(1) Die Module, die im Rahmen des Studiengangs zu absolvieren sind, sind in der Modulliste (Anlage 2) sowie in der Liste mit den Importmodulen (Anlage 3) zusammengefasst. Die Art der Module, ihre Zuordnung auf die verschiedenen Bereiche des Studiengangs, Wahlmöglichkeiten zwischen Modulen und innerhalb von Modulen, die Voraussetzungen für die Teilnahme an den Modulen sowie die zu erwerbenden Leistungspunkte, die Prüfungsform, die Bewertung und die Kompetenzziele ergeben sich aus diesen Listen sowie aus § 6.

(2) Das Angebot der Importmodule steht unter dem Vorbehalt, dass Änderungen der Module durch die anbietenden Lehreinheiten vorgenommen werden können (insbesondere z. B. durch Akkreditierungen). Hierzu ist keine Änderung dieser Prüfungsordnung notwendig. Derartige Änderungen werden vom Prüfungsausschuss rechtzeitig auf der studienbezogenen Webseite bekannt gegeben. Außerdem kann der Prüfungsausschuss beschließen, dass generell oder im Einzelfall auf begründeten Antrag weitere Module als Importmodule zugelassen werden, sofern der anbietende Fachbereich bzw. die anbietende Einrichtung dem zustimmt.

(3) Weitergehende Informationen mit ausführlichen Modulbeschreibungen sowie das aktuelle Angebot der Importmodule werden in einem Modulhandbuch auf der Webseite des Studiengangs veröffentlicht.

(4) Anlage 4 regelt, wie die Exportmodule zu Modulpaketen gemäß § 14 Abs. 2 Allgemeine Bestimmungen kombiniert werden können.

§ 21 Prüfungsleistungen

Es gelten die Regelungen des § 21 Allgemeine Bestimmungen.

§ 22 Prüfungsformen

- (1) Schriftliche Prüfungen erfolgen in der Form von
- Klausuren (einschließlich „e-Klausuren“)
 - Hausarbeiten

- Berichten
- Projektarbeiten
- Praktikumsberichten
- einem Exposé
- Portfolios
- einer Bachelorarbeit

(2) Mündliche Prüfungen erfolgen in der Form von

- Einzelprüfungen
- Gruppenprüfungen
- Fachgesprächen
- Kolloquien

(3) Weitere Prüfungsformen sind

- Referate
- Präsentationen

(4) Die Dauer der einzelnen Prüfungen ist jeweils in der Modulliste festgelegt.

(5) Multimedial gestützte schriftliche Prüfungen („e-Klausuren“) finden gemäß der Regelungen in den Allgemeinen Bestimmungen, Anlage 6 statt.

(6) Im Übrigen gelten die Regelungen des § 22 Allgemeine Bestimmungen.

§ 23 Bachelorarbeit

(1) Die Bachelorarbeit (Abschlussarbeit) ist obligatorischer Bestandteil des Studiengangs. Sie bildet ein eigenständiges Abschlussmodul. Die Bachelorarbeit ist in deutscher Sprache anzufertigen oder kann in Absprache mit den Prüferinnen bzw. Prüfern auch in anderen Sprachen angefertigt werden.

(2) Die Bachelorarbeit ist eine Prüfungsarbeit, mit der die Kandidatin oder der Kandidat die Fähigkeit nachweisen soll, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein abgegrenztes Problem aus dem Gegenstandsbereich der Alten Geschichte, Mittelalterlichen Geschichte, Frühen Neuzeit oder Neuesten Geschichte unter Anleitung nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Sie zielt darauf, dass die Kandidatin oder der Kandidat die grundlegenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens nachweist: wissenschaftliche Argumentation in Form und innerer Struktur, die Fähigkeit zu eigenständiger Textproduktion, das Erschließen neuer Wissensgebiete und deren intellektuelle Verarbeitung. Der Arbeitsumfang der Bachelorarbeit beträgt 12 Leistungspunkte.

(3) Die Bachelorarbeit ist als Einzelarbeit anzufertigen.

(4) Die Zulassung zur Bachelorarbeit setzt voraus, dass alle Module der Studienbereiche „Methoden- und Grundlagenvermittlung“ und „Wissensvertiefung“ sowie das Modul „Recherche“ in seiner jeweiligen Ausprägung absolviert worden sind und im Falle der Module „Bachelorarbeit Alte Geschichte“, „Bachelorarbeit Mittelalterliche Geschichte“ und „Bachelorarbeit Frühe Neuzeit“ der Nachweis mindestens „funktionaler Lateinkenntnisse“ geführt werden kann.

(5) Die Kandidatin bzw. der Kandidat schlägt eine Betreuerin oder einen Betreuer sowie eine prüfungsberechtigte Person als Erstgutachterin oder Erstgutachter für die Bachelorarbeit vor. Für die Zweitgutachterin bzw. den Zweitgutachter besteht ebenfalls Vorschlagsrecht für die Kandidatin bzw. den Kandidaten. Die Betreuerin bzw. der Betreuer sowie die Erstgutachterin bzw. der Erstgutachter können identische Personen sein. Die Vorschläge begründen keinen Anspruch. Die Erstgutachterin oder der Erstgutachter muss vom Prüfungsausschuss für die Begutachtung von Bachelorarbeiten bestellt werden. Das Thema der Bachelorarbeit wird von der Erstgutachterin oder dem Erstgutachter dem Prüfungsausschuss vorgelegt und vom Prüfungsausschuss vergeben. Findet die Kandidatin bzw. der Kandidat keine Betreuerin bzw. keinen Betreuer und keine Erstgutachterin bzw. keinen Erstgutachter, so bestimmt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses die Betreuerin bzw. den Betreuer und die Erstgutachterin bzw. den Erstgutachter und sorgt dafür, dass rechtzeitig ein Thema für die Bachelorarbeit ausgegeben wird.

(6) Der Gesamtzeitraum, der zur Bearbeitung der Bachelorarbeit zur Verfügung gestellt wird, beträgt 12 Wochen. Das Thema der Abschlussarbeit muss so beschaffen sein, dass es innerhalb dieser Frist bearbeitet werden kann. Eine Verlängerung der Bearbeitungszeit um höchstens 20% (z. B. wegen unvorhergesehener Probleme bei der Literatur- oder Datenbeschaffung) ist auf begründeten Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten möglich; sie führt nicht zur Vergabe zusätzlicher Leistungspunkte. Die Bearbeitungszeit beginnt mit der Themenausgabe; der Ausgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Die Themenausgabe soll so rechtzeitig erfolgen, dass auch im Falle der Gewährung einer Verlängerung der Bearbeitungszeit keine Studienzeiterverlängerung eintritt.

(7) Die Bachelorarbeit ist fristgemäß beim Prüfungsausschuss oder einer von ihm benannten Stelle in zwei gedruckten Exemplaren sowie in digitaler Form nach den Vorgaben des Prüfungsausschusses abzugeben. Der Zeitpunkt der Abgabe ist aktenkundig zu machen. Bei der Abgabe hat die Kandidatin bzw. der Kandidat schriftlich zu versichern, dass sie oder er die Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. Wird die Bachelorarbeit nicht fristgerecht abgegeben, gilt sie als mit „nicht ausreichend“ (0 Punkte) gemäß § 28 Abs. 2 Allgemeine Bestimmungen bewertet.

(8) Die Bachelorarbeit ist nicht bestanden, wenn die Gesamtbewertung nicht mindestens 5 Punkte („ausreichend“) gemäß § 28 Abs. 2 Allgemeine Bestimmungen lautet; sie kann einmal wiederholt werden. Das Kolloquium im Rahmen des Abschlussmoduls kann ebenfalls einmal wiederholt werden. Der Prüfungsausschuss sorgt dafür, dass die Kandidatin oder der Kandidat innerhalb von sechs Wochen nach Bekanntgabe des Nichtbestehens ein neues Thema erhält. Eine Rückgabe des Themas innerhalb der in Abs. 7 Satz 1 Allgemeine Bestimmungen genannten Frist ist nur zulässig, wenn die Kandidatin bzw. der Kandidat bei der ersten Anfertigung der Bachelorarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat. Eine zweite Wiederholung der Bachelorarbeit ist ausgeschlossen.

(9) Ein Notenausgleich für eine nicht bestandene Bachelorarbeit ist nicht zulässig.

(10) Im Übrigen gelten die Regelungen des § 23 Allgemeine Bestimmungen.

§ 24 Prüfungstermine und Prüfungsanmeldung

(1) Der Prüfungsausschuss gibt im Vorlesungsverzeichnis die Zeiträume der Prüfungen und der Wiederholungsprüfungen bekannt. Termine für Klausuren und andere Prüfungstermine, die für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Moduls gleichermaßen gültig sind, werden ebenfalls im Vorlesungsverzeichnis bekannt gegeben. Individuell zu vereinbarende Prüfungstermine (wie z. B. Referate) werden im Vorlesungsverzeichnis mit dem Hinweis „n. V.“ bekannt gegeben.

(2) Prüfungen finden im Rahmen der jeweiligen Modulveranstaltungen oder im unmittelbaren Anschluss daran statt. Finden Prüfungen im Anschluss an Modulveranstaltungen statt, so sollen sie i. d. R. in einem zwei- bis dreiwöchigen Prüfungszeitraum zum Ende der Vorlesungszeit oder zu Beginn bzw. zum Ende der nachfolgenden vorlesungsfreien Zeit angeboten werden. Klausuren sollen i. d. R. am selben Wochentag und zur selben Uhrzeit stattfinden, an denen eine entsprechende Modulveranstaltung stattfindet. Die Prüferin oder der Prüfer soll die Anfertigung von Prüfungsarbeiten, wie z. B. Hausarbeiten, auch für die vorlesungsfreie Zeit vorsehen.

(3) Für die Wiederholung der Prüfungen ist der erste Wiederholungstermin so festzusetzen, dass bei erfolgreicher Teilnahme das fortlaufende Studium im folgenden Semester gewährleistet ist.

(4) Zur Teilnahme an einer Prüfung ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich. Der Prüfungsausschuss gibt die Fristen und die Form der Anmeldung spätestens vier Wochen vor Beginn des Anmeldezeitraums in geeigneter Weise bekannt. Die Zulassung zur Prüfung ist zu versagen, wenn die Anmeldefrist nicht eingehalten wird oder wenn Zulassungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind.

(5) Eine verbindliche Prüfungsanmeldung kann ohne die Angabe von Gründen zurückgezogen werden, sofern dies innerhalb der vom Prüfungsausschuss dafür festgelegten Frist erfolgt. Diese Fristen sowie die Form der Abmeldung wird gemeinsam mit den entsprechenden Regelungen zur Anmeldung bekannt gegeben.

§ 25 Zeitliche Vorgaben zur Erbringung von Leistungen

Es sind keine Fristen für die Erbringung bestimmter Leistungen vorgesehen.

§ 26 Familienförderung, Nachteilsausgleich und Teilzeitstudium

(1) In Veranstaltungen und Prüfungen ist Rücksicht zu nehmen auf Belastungen durch Schwangerschaft und die Erziehung von Kindern, durch die Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen sowie durch eine Behinderung oder chronische Erkrankung der oder des Studierenden. Die Art und Schwere der Belastung ist durch die oder den Studierenden rechtzeitig gegenüber der oder dem Veranstaltungsverantwortlichen bzw. der Geschäftsstelle des Prüfungsausschusses (Prüfungsbüro) mit geeigneten Unterlagen nachzuweisen. In Zweifelsfällen entscheidet der Prüfungsausschuss auf schriftlichen Antrag. Der Prüfungsausschuss kann in Krankheitsfällen ein amtsärztliches Attest verlangen. Die Inanspruchnahme der gesetzlichen Mutterschutzfristen und der Fristen der Elternzeit ist zu ermöglichen.

(2) Macht eine Studierende oder ein Studierender glaubhaft, dass sie oder er wegen einer Behinderung, einer chronischen Erkrankung, der Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen, einer Schwangerschaft oder der Erziehung von Kindern nicht in der Lage ist, die Prüfungsleistung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, gleicht der Prüfungsausschuss durch entsprechende Maßnahmen, wie zum Beispiel

eine Verlängerung der Bearbeitungszeit oder eine andere Gestaltung des Prüfungsverfahrens, diesen Nachteil aus.

(3) Sofern die Prüfungsordnung Fristen für die Erbringung bestimmter Leistungen gemäß § 25 vorsieht, werden diese auf Antrag um die gesetzlichen Mutterschutzfristen und die Fristen der Elternzeit verlängert. Auf Antrag kann weiterhin auch eine angemessene Verlängerung der Fristen gewährt werden, wenn nachgewiesene Belastungen gemäß Abs. 1 vorliegen.

(4) Das Studium kann nach den geltenden gesetzlichen Regelungen auf Antrag ganz oder teilweise als Teilzeitstudium durchgeführt werden. Bei einem bewilligten Teilzeitstudium besteht kein Anspruch auf Bereitstellung eines besonderen Lehr- und Studienangebots. In jedem Fall wird eine Studienberatung vor Aufnahme eines Teilzeitstudiums dringend empfohlen.

§ 27 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als „nicht ausreichend“ (0 Punkte) gemäß § 28 Abs. 2 Allgemeine Bestimmungen, wenn die Kandidatin oder der Kandidat einen für sie oder ihn bindenden Prüfungstermin ohne triftigen Grund versäumt oder wenn sie oder er von einer Prüfung, zu der bereits angetreten wurde, ohne triftigen Grund zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.

(2) Der für das Versäumnis oder den Rücktritt geltend gemachte Grund muss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit ist eine ärztliche Bescheinigung vorzulegen. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.

(3) Versucht die Kandidatin oder der Kandidat, das Ergebnis von Prüfungsleistungen durch Täuschung oder nicht zugelassene Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als „nicht ausreichend“ (0 Punkte) gemäß § 28 Abs. 2 Allgemeine Bestimmungen. Eine Kandidatin oder ein Kandidat, die oder der den ordnungsgemäßen Ablauf einer Prüfung stört, kann von der jeweils prüfenden oder aufsichtführenden Person von der Fortsetzung der Prüfung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die Prüfung ebenfalls als „nicht ausreichend“ (0 Punkte) gemäß § 28 Abs. 2 Allgemeine Bestimmungen. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss die Kandidatin oder den Kandidaten von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen, so dass der Prüfungsanspruch im Studiengang erlischt.

(4) Entscheidungen gemäß Abs. 1 bis 3 sind der Kandidatin oder dem Kandidaten unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 28 Leistungsbewertung und Notenbildung

(1) Die Module „Praxis 1: Arbeitsfelder für Historikerinnen und Historiker“, „Praxis 2: Historische Dokumentation“, „Praxis 3: Praktikum“, „Praxis 4: „Study abroad“, das Modul „Recherche“ und die Module „Schlüsselqualifikationen 1“ und „Schlüsselqualifikationen 2“ werden abweichend von § 28 Abs. 2 Allgemeine Bestimmungen nicht mit Punkten bewertet. Die Importmodule des Bereichs Schlüsselqualifikationen gehen nicht in die Berechnung der Gesamtnote ein.

(2) Die Gesamtbewertung der Bachelorprüfung in Punkten gemäß Spalte (a) der Tabelle in § 28 Abs. 6 Allgemeine Bestimmungen errechnet sich aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Mittelwert der Modulbewertungen. Nicht mit Punkten bewertete (unbenotete) Module bleiben unberücksichtigt.

(3) Im Übrigen gelten die Regelungen des § 28 Allgemeine Bestimmungen.

§ 29 Freiversuch

Ein Freiversuch ist nicht vorgesehen.

§ 30 Wiederholung von Prüfungen

(1) Bestandene Prüfungen können nicht wiederholt werden.

(2) Nicht bestandene Prüfungen können zweimal wiederholt werden.

(3) Ein einmaliger Wechsel eines endgültig nicht bestandenen Wahlpflichtmoduls ist zulässig.

(4) § 23 Abs. 8 Sätze 1 und 2 (Bachelorarbeit) sowie § 21 Abs. 3 Satz 3 Allgemeine Bestimmungen (ausgeglichene Modulteilprüfungen) bleiben unberührt.

§ 31 Verlust des Prüfungsanspruchs und endgültiges Nichtbestehen

(1) Der Prüfungsanspruch in dem Studiengang, für den die oder der Studierende eingeschrieben ist, geht insbesondere endgültig verloren, wenn

1. eine Prüfung nach Ausschöpfen aller Wiederholungsversuche nicht bestanden ist, es sei denn, es handelt sich um eine Prüfung in einem Modul gemäß § 30 Abs. 3 ,
2. ein schwerwiegender Täuschungsfall gemäß § 27 Abs. 3 Satz 3 vorliegt.

(2) Über das endgültige Nichtbestehen und den damit verbundenen Verlust des Prüfungsanspruchs wird ein Bescheid erteilt, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.

§ 32 Ungültigkeit von Prüfungsleistungen

Es gelten die Regelungen des § 32 Allgemeine Bestimmungen.

§ 33 Zeugnis

(1) Im Bachelorzeugnis werden die Studienschwerpunkte gemäß § 6 ausgewiesen.

(2) Im Übrigen gelten die Regelungen des § 33 Allgemeine Bestimmungen.

§ 34 Urkunde

Es gelten die Regelungen des § 34 Allgemeine Bestimmungen.

§ 35 Diploma Supplement

Es gelten die Regelungen des § 35 Allgemeine Bestimmungen.

§ 36 Transcript of Records und vollständiger Leistungsnachweis

Es gelten die Regelungen des § 36 Allgemeine Bestimmungen.

IV. Schlussbestimmungen

§ 37 Einsicht in die Prüfungsunterlagen

Es gelten die Regelungen des § 37 Allgemeine Bestimmungen.

§ 38 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

(1) Diese Ordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen der Philipps-Universität Marburg in Kraft. Gleichzeitig treten die Prüfungsordnungen für den Studiengang Geschichte mit dem Abschluss Bachelor of Arts vom 2. Dezember 2009 und 25. April 2012 außer Kraft.

(2) Diese Prüfungsordnung gilt für alle Studierenden, die ihr Studium ab dem Wintersemester 2019/20 aufnehmen.

(3) Studierende, die das Studium vor Inkrafttreten dieser Prüfungsordnung aufgenommen haben, können die Bachelorprüfung nach der Prüfungsordnung vom 2. Dezember 2009 bis spätestens zum Wintersemester 2022 ablegen. Studierende, die das Studium vor Inkrafttreten dieser Prüfungsordnung aufgenommen haben, können die Bachelorprüfung nach der Prüfungsordnung vom 25. April 2012 bis spätestens zum Sommersemester 2024 ablegen. Der Prüfungsausschuss kann für diese Übergangszeit Regelungen erlassen, die einen freiwilligen Wechsel auf diese Prüfungsordnung begünstigen. Der Wechsel auf diese Prüfungsordnung ist schriftlich zu beantragen und unwiderruflich.

Marburg, den 16.04.2019

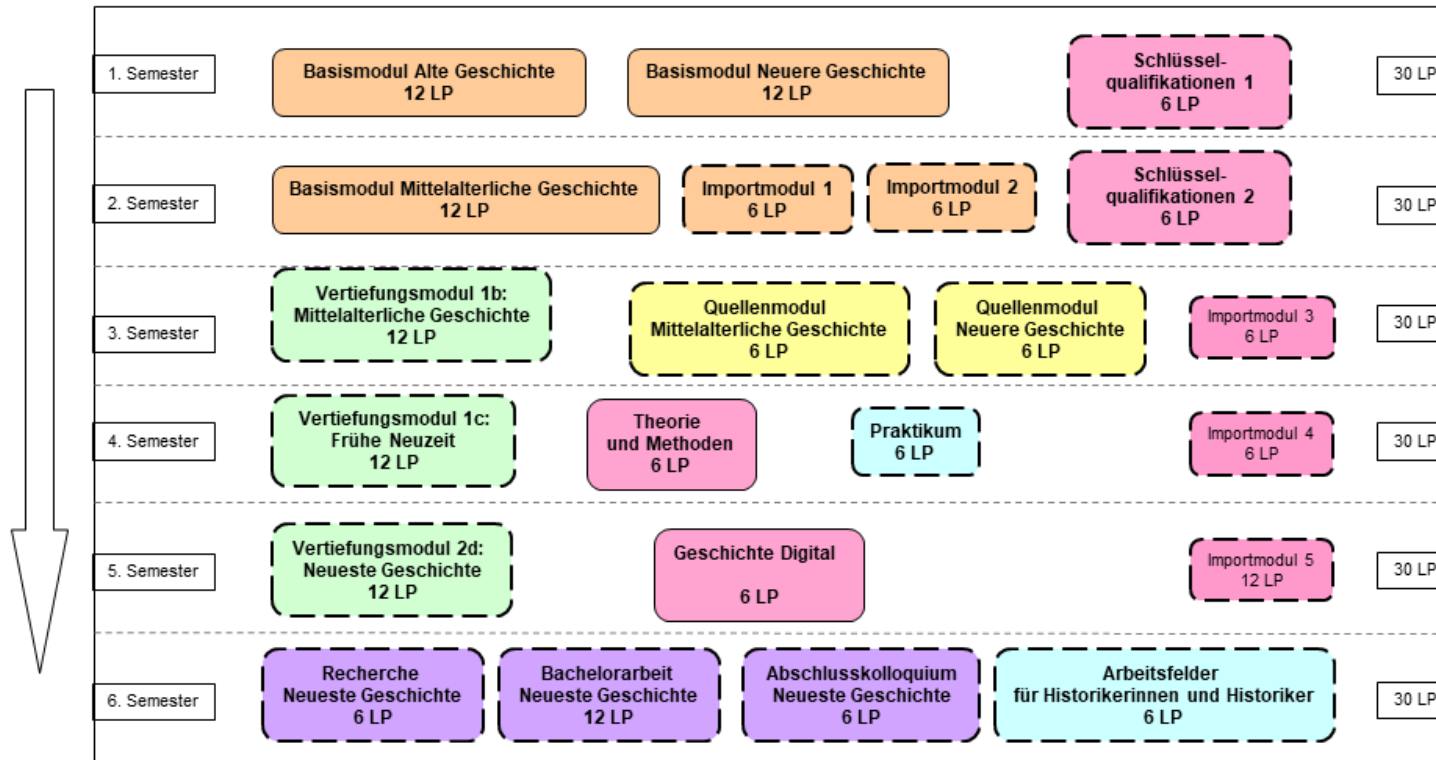
gez.

Prof. Dr. Inken Schmidt-Voges
Dekanin des Fachbereichs
Geschichte und Kulturwissenschaften
der Philipps-Universität Marburg

In Kraft getreten am: 17.04.2019

Anlage 1 Exemplarischer Studienverlaufsplan

Studienverlaufsplan B.A. Geschichte
- Beginn zum Sommer- ODER Wintersemester -



Legende

	Basis	Aufbau	Vertiefung	Profil	Praxis	Abschluss
Pflichtmodule:						
	Basis	Aufbau	Vertiefung	Profil	Praxis	
Wahlpflichtmodule:						
	Basis	Aufbau	Vertiefung	Profil	Praxis	

Anlage 2: Modulliste

Modulbezeichnung <i>Engl. Modulbezeichnung</i>	LP	Ver- pflichtungs- grad	Niveaustufe	Qualifikationsziele	Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten
Basismodul Alte Geschichte <i>Core Module Ancient History</i>	12	Pflichtmodul	Basismodul	Die Studierenden sollen Kenntnisse grundlegender Strukturen und Ereignisse im Bereich der griechisch-hellenistischen bzw. römischen Geschichte erlangen und anhand des jeweiligen fachwissenschaftlichen Themas eine systematische Einführung in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens erhalten. Durch exemplarisches Lernen eignen sie sich das notwendige propädeutische Wissen an.	keine	Studienleistungen: Zwei Lernkontrollen und ein Referat Modulprüfung: Hausarbeit (10-12 Seiten)
Basismodul Mittelalterliche Geschichte <i>Core Module Medieval History</i>	12	Pflichtmodul	Basismodul	Die Studierenden sollen Kenntnisse grundlegender Strukturen und Ereignisse im Bereich der mittelalterlichen Geschichte (ca. 500-1500 n.Chr.) erlangen und anhand des jeweiligen fachwissenschaftlichen Themas eine systematische Einführung in die Methodik und das wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der mittelalterlichen Geschichte erhalten. Durch die Vermittlung von Überblickswissen und exemplarisches Lernen erhalten sie Kenntnis von Problemen und Wirkungszusammenhängen in dieser Epoche.	keine. Empfohlen werden mindestens funktionale Lateinkenntnisse.	Studienleistungen: Zwei Lernkontrollen und ein Referat Modulprüfung: Hausarbeit (10-12 Seiten)

Basismodul Neuere Geschichte <i>Core Module Modern History</i>	12	Pflichtmodul	Basismodul	Die Studierenden sollen Kenntnisse grundlegender Strukturen und Ereignisse im Bereich der Neueren Geschichte (Frühe Neuzeit, 16.-18. Jh. / Neueste Geschichte, 19.-21. Jh.) erlangen. Sie erhalten anhand des jeweiligen fachwissenschaftlichen Themas eine systematische Einführung in diese Epoche. Durch exemplarisches Lernen üben sie die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens ein und eignen sich das notwendige propädeutische Wissen an.	keine	Studienleistungen: Zwei Lernkontrollen und ein Referat Modulprüfung: Hausarbeit (10-12 Seiten)
Quellenmodul Alte Geschichte <i>Source Studies: Ancient History</i>	6	Wahlpflichtmodul	Aufbaumodul	Ziel des Moduls ist es, den Studierenden anhand ausgewählter Beispiele aus der Alten Geschichte eine Einführung in die Analyse historischer Darstellungen und Inhalte zu geben und mittels intensiver Quellenlektüre, Quellenkritik und -interpretation eine historische Rekonstruktion zu ermöglichen. Die Auseinandersetzung mit originalsprachlichen Quellen und Forschungsthesen stärkt die Analyse- und Kritikfähigkeit sowie die Sprach- und Kommunikationskompetenz.	Abschluss des Basismoduls Alte Geschichte, Nachweis mindestens funktionaler Lateinkenntnisse	Studienleistung: Lernkontrolle Modulprüfung: Referat (max. 30min) oder Klausur (max. 90min) oder Bericht (max. 10 Seiten)
Quellenmodul Mittelalterliche Geschichte <i>Source Studies: Medieval History</i>	6	Wahlpflichtmodul	Aufbaumodul	Ziel des Moduls ist es, den Studierenden anhand ausgewählter Beispiele aus der mittelalterlichen Geschichte eine Einführung in die Analyse historischer Darstellungen und Inhalte zu geben und mittels	Abschluss des Basismoduls Mittelalterliche Geschichte, Nachweis mindestens funktionaler Lateinkenntnisse	Studienleistung: Lernkontrolle Modulprüfung: Referat (max. 30min) oder Klausur

				intensiver Quellenlektüre, Quellenkritik und -interpretation eine historische Rekonstruktion zu ermöglichen. Die Auseinandersetzung mit originalsprachlichen Quellen und Forschungsthesen stärkt die Analyse- und Kritikfähigkeit sowie die Sprach- und Kommunikationskompetenz.		(max. 90min) oder Bericht (max. 10 Seiten)
Quellenmodul Neuere Geschichte <i>Source Studies: Modern History</i>	6	Wahlpflichtmodul	Aufbaumodul	Ziel des Moduls ist es, den Studierenden anhand ausgewählter Beispiele aus der Neueren und Neuesten Geschichte eine Einführung in die Analyse historischer Darstellungen und Inhalte zu geben und mittels intensiver Quellenlektüre, Quellenkritik und -interpretation eine historische Rekonstruktion zu ermöglichen. Die Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsthesen stärkt die Analyse- und Kritikfähigkeit sowie die Sprach- und Kommunikationskompetenz.	Abschluss des Basismoduls Neuere Geschichte	Studienleistung: Lernkontrolle Modulprüfung: Referat (max. 30min) oder Klausur (max. 90min) oder Bericht (max. 10 Seiten)
Vertiefungsmodul 1a: Alte Geschichte <i>Advanced Module 1a: Ancient History</i>	12	Wahlpflichtmodul	Vertiefungsmodul	Vertiefung der Kenntnisse von Strukturen und Ereignissen im Bereich der griechisch-hellenistischen oder römischen Geschichte und die Fähigkeit diese wiederzugeben. Vermittlung von Orientierungswissen sowie von vertieften Kenntnissen der jeweiligen Epoche, ihrer Probleme und Wirkungszusammenhänge; Anwendung von Methoden;	Abschluss aller Basismodule, Nachweis mindestens funktionaler Lateinkenntnisse	Studienleistungen: Zwei Referate, Klausuren oder Berichte Modulprüfung: Hausarbeit (20-25 Seiten)

				Quelleninterpretation; eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten und dessen Darstellung anhand eines ausgewählten Themas.		
Vertiefungsmodul 1b: Mittelalterliche Geschichte <i>Advanced Module 1b: Medieval History</i>	12	Wahl- pflichtmodul	Vertiefungs- modul	Vertiefung der Kenntnisse über die Strukturen und Ereignisse der mittelalterlichen Geschichte, insbesondere der politischen und Verfassungsgeschichte, Kirchen-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Vertiefung der Methodenkompetenz in diesem Teilbereich der Geschichtswissenschaft; Vermittlung und Präsentation dieser Kenntnisse und Fähigkeiten.	Abschluss aller Basismodule, Nachweis mindestens funktionaler Lateinkenntnisse	Studienleistungen: Zwei Referate, Klausuren oder Berichte Modulprüfung: Hausarbeit (20-25 Seiten)
Vertiefungsmodul 1c: Frühe Neuzeit <i>Advanced Module 1c: Early Modern History</i>	12	Wahl- pflichtmodul	Vertiefungs- modul	Vermittlung vertiefter Kenntnisse über spezielle Themen aus der Frühen Neuzeit (16.-18. Jh.). Rekonstruktion historischer Ereignisse über eine gewisse Distanz hinweg (Stichwort: „altertümliche“ Sprache und Schrift), Schärfen des Blicks für diese Distanz, aber auch für Gemeinsamkeiten und die Phase der Ausbildung der Grundlagen der Moderne (Institutionalisierung, Entstehen des modernen Staates und des internationalen Staatensystems, Aufklärung, wissenschaftlicher Fortschritt).	Abschluss aller Basismodule, Nachweis mindestens funktionaler Lateinkenntnisse	Studienleistungen: Zwei Referate, Klausuren oder Berichte Modulprüfung: Hausarbeit (20-25 Seiten)
Vertiefungsmodul 1d: Neueste Geschichte <i>Advanced Module 1d: Modern History</i>	12	Wahl- pflichtmodul	Vertiefungs- modul	Vertiefung und Erweiterung der im Basismodul Neuere Geschichte erworbenen Kenntnisse historischen Arbeitens. Einführung in spezielle Themenbereiche der	Abschluss aller Basismodule	Studienleistungen: Zwei Referate, Klausuren oder Berichte

				Neuesten Geschichte (19.-21. Jh.). Anhand exemplarischer historischer Themenfelder wird in aktuelle Forschungsfragen und -debatten eingeführt.		Modulprüfung: Hausarbeit (20-25 Seiten)
Vertiefungsmodul 2a: Alte Geschichte <i>Advanced Module 2a: Ancient History</i>	12	Wahl- pflichtmodul	Vertiefungs- modul	Die Studierenden sind in der Lage die im Basismodul erworbenen Kenntnisse selbstständig anzuwenden, sich in zentrale Themen, Probleme und Ereignisse der Alten Geschichte einzuarbeiten, zentrale Themen und Grundfragen dieser Epoche zu beschreiben und zu erörtern. Verschiedene Forschungsansätze werden reflektiert und bewertet, komplexe Fragestellungen und Themenfelder methodisch selbstständig erarbeitet und fachlich angemessen präsentiert.	Abschluss aller Basismodule, Nachweis mindestens funktionaler Lateinkenntnisse	Studienleistungen: Zwei Referate, Klausuren oder Berichte Modulprüfung: Portfolio (max. 10 Seiten), Hausarbeit (20-25 Seiten) oder Projektarbeit (ca. 12 Seiten)
Vertiefungsmodul 2b: Mittelalterliche Geschichte <i>Advanced Module 2b: Medieval History</i>	12	Wahl- pflichtmodul	Vertiefungs- modul	Die Studierenden sind in der Lage, die im Basismodul erworbenen Kenntnisse selbstständig anzuwenden, sich in zentrale Themen, Probleme und Ereignisse der Mittelalterlichen Geschichte einzuarbeiten, zentrale Themen und Grundfragen dieser Epoche zu beschreiben und zu erörtern. Verschiedene Forschungsansätze werden reflektiert und bewertet, komplexe Fragestellungen und Themenfelder methodisch selbstständig erarbeitet und fachlich angemessen präsentiert.	Abschluss aller Basismodule, Nachweis mindestens funktionaler Lateinkenntnisse	Studienleistungen: Zwei Referate, Klausuren oder Berichte Modulprüfung: Portfolio (max. 10 Seiten), Hausarbeit (20-25 Seiten) oder Projektarbeit (ca. 12 Seiten)
Vertiefungsmodul 2c: Frühe Neuzeit	12	Wahl- pflichtmodul	Vertiefungs- modul	Die Studierenden sind in der Lage, die im Basismodul erworbenen	Abschluss aller Basismodule, Nachweis	Studienleistungen: Zwei Referate,

<p><i>Advanced Module 2c: Early Modern History</i></p>				<p>Kenntnisse selbstständig anzuwenden, sich in zentrale Themen, Probleme und Ereignisse der Frühen Neuzeit einzuarbeiten, zentrale Themen und Grundfragen dieser Epoche zu beschreiben und zu erörtern. Verschiedene Forschungsansätze werden reflektiert und bewertet, komplexe Fragestellungen und Themenfelder methodisch selbstständig erarbeitet und fachlich angemessen präsentiert.</p>	<p>mindestens funktionaler Lateinkenntnisse</p>	<p>Klausuren oder Berichte</p> <p>Modulprüfung: Portfolio (max. 10 Seiten), Hausarbeit (20-25 Seiten) oder Projektarbeit (ca. 12 Seiten)</p>
<p>Vertiefungsmodul 2d: Neueste Geschichte</p> <p><i>Advanced Module 2d: Modern History</i></p>	<p>12</p>	<p>Wahl- pflichtmodul</p>	<p>Vertiefungs- modul</p>	<p>Die Studierenden sind in der Lage, die im Basismodul erworbenen Kenntnisse selbstständig anzuwenden, sich in zentrale Themen, Probleme und Ereignisse der Neuesten Geschichte einzuarbeiten, zentrale Themen und Grundfragen dieser Epoche zu beschreiben und zu erörtern. Verschiedene Forschungsansätze werden reflektiert und bewertet, komplexe Fragestellungen und Themenfelder methodisch selbstständig erarbeitet und fachlich angemessen präsentiert.</p>	<p>Abschluss aller Basismodule</p>	<p>Studienleistungen: Zwei Referate, Klausuren oder Berichte</p> <p>Modulprüfung: Portfolio (max. 10 Seiten), Hausarbeit (20-25 Seiten) oder Projektarbeit (ca. 12 Seiten)</p>

Theorie und Methoden <i>Theory and Methods</i>	6	Pflichtmodul	Profilmodul	Die Studierenden erhalten einen Überblick über die wesentlichen Strömungen der Geschichtswissenschaft sowie deren theoretische Fundierung und deren methodische Besonderheiten. Es erfolgt eine Kontextualisierung der theoretischen und historischen Grundlagen des eigenen Faches bzw. praktische Fragen und Probleme der historischen Hilfswissenschaften, um die eigene Interpretation historiographischer und dokumentarischer Quellen zu schulen.	Abschluss aller Basismodule	Studienleistung: Referat, Protokoll oder Lernkontrolle Modulprüfung: Referat (max. 30min) oder Klausur (max. 90min) oder Bericht (max. 10 Seiten)
Geschichte digital <i>Digital History</i>	6	Pflichtmodul	Profilmodul	Die Studierenden erwerben dezidierte Kompetenzen dahingehend, dass sie Problemstellungen und die dazugehörigen Daten gemäß den bestehenden Ansätzen und Standards so modellieren können, dass sie einer digitalen und maschinellen Bearbeitung zugänglich gemacht werden können. Dazu gehören bspw. Datenbanktechniken, web-basierte Publikationsverfahren, Programmieren für Historikerinnen und Historiker, Geographische Informationssysteme, Umgang mit historischen Fachportalen im Internet und Webdatenbanken, Statistik für Historiker/innen etc.	Abschluss aller Basismodule	Studienleistung: Praxisorientierte Projektarbeit, Präsentation oder Referat Modulprüfung: Praxisorientierte Projektarbeit (max. 12 Seiten), Präsentation (max. 30min) oder Referat (max. 30min)

<p>Praxis 1: Arbeitsfelder für Historikerinnen und Historiker</p> <p><i>Practical Work 1: Historians' fields of work</i></p>	6	Wahlpflichtmodul	Praxismodul	<p>Einblick in Berufsfelder für Historikerinnen und Historiker, exemplarische Einführung in zwei potentielle Arbeitsfelder für Historiker (z.B. Historisches Museen- und Ausstellungswesen, Web-Publishing, Archivwesen, historische Fachjournalistik etc.), Einführung in theoretische Grundlagen sowie zentrale Arbeitsweisen dieser Tätigkeitsbereiche.</p>	Abschluss aller Basismodule	<p>Unbenotetes Modul</p> <p>Studienleistung: Praxisorientierte Projektarbeit, Präsentation oder Referat</p> <p>Modulprüfung: Praxisorientierte Projektarbeit (max. 12 Seiten), Präsentation (max. 30min) oder Referat (max. 30min)</p>
<p>Praxis 2: Historische Dokumentation</p> <p><i>Practical Work 2: Historical Documentation</i></p>	6	Wahlpflichtmodul	Praxismodul	<p>Einblick in den Arbeitsbereich der Historischen Dokumentation, Möglichkeit der praktischen Erkundung dieses Tätigkeitsfeldes. Schwerpunkt: Überlieferung und Erschließung archivalischer Bestände. Einführung in Grundlagen und Methoden der historischen Dokumentation (Übung), Anwendung des theoretischen Wissens in einer Projektarbeit bei einem der Kooperationspartner des Fachbereichs.</p>	Abschluss aller Basismodule	<p>Unbenotetes Modul</p> <p>Studienleistung: Referat, Klausur oder Bericht</p> <p>Modulprüfung: Bericht (max 10 Seiten) oder Projektarbeit (ca. 12 Seiten) über eine selbstständige Arbeit an einem Projekt im Bereich der Historischen Dokumentation</p>
<p>Praxis 3: Praktikum</p> <p><i>Practical Work 3: internship</i></p>	6	Wahlpflichtmodul	Praxismodul	<p>Entwicklung praktischer Erfahrungen im Rahmen eines mindestens vierwöchigen Praktikums bei einer Organisation, in der Beschäftigungsmöglichkeiten für Absolventen/Absolventinnen</p>		<p>Unbenotetes Modul</p> <p>Modulprüfung: Verfassen eines Praktikumsberichts (vgl. Anlage 5)</p>

				eines historischen Hochschulstudiums bestehen. Berufsfelderkundung bei Verlagen, Archiven, Museen, Redaktionen, Fernsehsendern, Printmedien, Firmen, Einrichtungen des Kulturmanagements, Marketing etc. in enger und bewährter Zusammenarbeit z.B. mit dem Hessischen Staatsarchiv Marburg, dem Digitalen Archiv Marburg, der Marburger Agentur für Arbeit u. a.. Erwerb von Kenntnissen über Aufgabenstellung und Aufbau der Organisation, in der das Praktikum absolviert wird, sowie über die Gestaltung der jeweiligen Arbeitsprozesse; Entwicklung von Kontakten und Perspektiven für das weitere Studium und eine spätere berufliche Tätigkeit.		
Praxis 4: „Study abroad“ <i>Practical Work 4: Study abroad</i>	12	Wahlpflichtmodul	Praxismodul	Ausbildung weiterer Fachkompetenzen, Stärkung fremdsprachlicher Kompetenzen, Einblicke in ausländische Bildungssysteme, Berufsfelder und Tätigkeitsbereiche.	Abschluss aller Basismodule	Unbenotetes Modul Modulprüfung: Max. 2-seitiger Bericht über die im Ausland erbrachten Leistungen
Schlüsselqualifikationen 1 <i>Soft Skills 1</i>	6	Wahlpflichtmodul	Vertiefungsmodul	Studierenden werden weitere fachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen vermittelt, die sie dabei unterstützen, auf unterschiedliche berufliche Anforderungen zu reagieren und adäquat mit ihnen umzugehen.	keine	Unbenotetes Modul Studienleistung: Referat oder mündliche Prüfung oder Projektarbeit Modulprüfung: Referat (max.

						30min), Klausur (max. 90min) oder Projektarbeit (ca. 12 Seiten)
Schlüsselqualifikationen 2 <i>Soft Skills 2</i>	6	Wahlpflichtmodul	Vertiefungsmodul	Studierende vertiefen in diesem Modul die in Schlüsselqualifikationen 1 erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten im Sinne der weiteren fachlichen Profilschärfung.	keine	Unbenotetes Modul Studienleistung: Referat oder mündliche Prüfung oder Projektarbeit Modulprüfung: Referat (max. 30min), Klausur (max. 90min) oder Projektarbeit (ca. 12 Seiten)
Recherche Alte Geschichte <i>Research Ancient History</i>	6	Wahlpflichtmodul	Vertiefungsmodul	Schwerpunktbildung und Themenfindung für die B.A.-Thesis aus dem zeitlichen Kontext der Alten Geschichte; spezifische Entwicklung von Fragestellung, Gliederung und Methodik.	Abschluss aller Basismodule, Quellenmodule und Vertiefungsmodule sowie des Moduls Theorie und Methoden	Unbenotetes Modul Modulprüfung: Exposé (max. 10 Seiten)
Recherche Mittelalterliche Geschichte <i>Research Medieval History</i>	6	Wahlpflichtmodul	Vertiefungsmodul	Schwerpunktbildung und Themenfindung für die B.A.-Thesis aus dem zeitlichen Kontext der Mittelalterlichen Geschichte; spezifische Entwicklung von Fragestellung, Gliederung und Methodik.	Abschluss aller Basismodule, Quellenmodule und Vertiefungsmodule sowie des Moduls Theorie und Methoden	Unbenotetes Modul Modulprüfung: Exposé (max. 10 Seiten)
Recherche Frühe Neuzeit <i>Research Early Modern History</i>	6	Wahlpflichtmodul	Vertiefungsmodul	Schwerpunktbildung und Themenfindung für die B.A.-Thesis aus dem zeitlichen Kontext der Frühen Neuzeit; spezifische Entwicklung von Fragestellung, Gliederung und Methodik.	Abschluss aller Basismodule, Quellenmodule und Vertiefungsmodule sowie des Moduls Theorie und Methoden	Unbenotetes Modul Modulprüfung: Exposé (max. 10 Seiten)
Recherche Neueste	6	Wahl-	Vertiefungs-	Schwerpunktbildung und	Abschluss aller	Unbenotetes Modul

Geschichte <i>Research Modern History</i>		pfllichtmodul	modul	Themenfindung für die B.A.-Thesis aus dem zeitlichen Kontext der Neuesten Geschichte; spezifische Entwicklung von Fragestellung, Gliederung und Methodik.	Basismodule, Quellenmodule und Vertiefungsmodule sowie des Moduls Theorie und Methoden	Modulprüfung: Exposé (max. 10 Seiten)
Bachelorarbeit Alte Geschichte <i>Bachelor Thesis Ancient History</i>	12	Wahl-pflichtmodul	Abschluss-modul	Nachweis fachwissenschaftlicher Kompetenz und der Fähigkeit zur Beurteilung historischer Abläufe auf der Basis entsprechender Quellen und aktueller Forschungsliteratur aus dem zeitlichen Kontext der Alten Geschichte.	Abschluss der Studienbereiche „Methoden- und Grundlagenvermittlung“, „Wissensvertiefung“ sowie des Moduls „Recherche Alte Geschichte“; Nachweis mindestens funktionaler Lateinkenntnisse	Modulprüfung: Bachelorarbeit (30-40 Seiten)
Bachelorarbeit Mittelalterliche Geschichte <i>Bachelor Thesis Medieval History</i>	12	Wahl-pflichtmodul	Abschluss-modul	Nachweis fachwissenschaftlicher Kompetenz und der Fähigkeit zur Beurteilung historischer Abläufe auf der Basis entsprechender Quellen und aktueller Forschungsliteratur aus dem zeitlichen Kontext der Mittelalterlichen Geschichte.	Abschluss der Studienbereiche „Methoden- und Grundlagenvermittlung“, „Wissensvertiefung“ sowie des Moduls „Recherche Mittelalterliche Geschichte“; Nachweis mindestens funktionaler Lateinkenntnisse	Modulprüfung: Bachelorarbeit (30-40 Seiten)
Bachelorarbeit Frühe Neuzeit <i>Bachelor Thesis Early Modern History</i>	12	Wahl-pflichtmodul	Abschluss-modul	Nachweis fachwissenschaftlicher Kompetenz und der Fähigkeit zur Beurteilung historischer Abläufe auf der Basis entsprechender Quellen und aktueller Forschungsliteratur aus dem zeitlichen Kontext der Frühen Neuzeit.	Abschluss der Studienbereiche „Methoden- und Grundlagenvermittlung“, „Wissensvertiefung“ sowie des Moduls „Recherche Frühe Neuzeit“; Nachweis mindestens funktionaler Lateinkenntnisse	Modulprüfung: Bachelorarbeit (30-40 Seiten)
Bachelorarbeit	12	Wahl-	Abschluss-	Nachweis fachwissenschaftlicher	Abschluss der	Modulprüfung:

Neueste Geschichte <i>Bachelor Thesis Modern History</i>		pflichtmodul	modul	Kompetenz und der Fähigkeit zur Beurteilung historischer Abläufe auf der Basis entsprechender Quellen und aktueller Forschungsliteratur aus dem zeitlichen Kontext der Neuesten Geschichte.	Studienbereiche „Methoden- und Grundlagenvermittlung“, „Wissensvertiefung“ sowie des Moduls „Recherche Neueste Geschichte“	Bachelorarbeit (30-40 Seiten)
Abschlusskolloquium <i>Final Colloquium</i>	6	Pflichtmodul	Abschlussmodul	Gegenstand der Abschlussprüfung sind der Inhalt der Bachelorarbeit sowie Frage- und Aufgabenstellungen im Kontext des für die Bachelorarbeit gewählten Themas sowie eines weiteren geeigneten absolvierten geschichtswissenschaftlichen Moduls nach Wahl der Kandidatin oder des Kandidaten, welches im Vorfeld mit den Prüferinnen oder Prüfern abzustimmen ist.	Abschluss aller Module der Studienbereiche „Methoden- und Grundlagenvermittlung“, „Wissensvertiefung“ sowie der Module „Recherche“ bzw. „Bachelorarbeit“ in ihrer jeweiligen Ausprägung	Modulprüfung: Mündliche Prüfung (max. 30min)

Anlage 3: Importmodulliste

Im Studienbereich „**Importbereich**“ erwerben Studierende im Bachelorstudiengang „Geschichte“ aus Importmodulen **36 LP**, im Studienbereich „**Schlüsselqualifikationen**“ bis zu **12 LP**.

Diese können im Rahmen ihrer Profilentwicklung in Modulen aus einem oder mehreren der in den nachfolgenden Tabellen genannten Bereiche / Studiengänge erworben werden.

Die nachfolgend genannten Studienangebote können zur Zeit der Beschlussfassung über diese Prüfungsordnung gewählt werden. Für diese Module gelten gemäß § 14 Abs. 1 Allgemeine Bestimmungen die Angaben der Studien- und Prüfungsordnung, in deren Rahmen die Module angeboten werden (besonders bzgl. Qualifikationszielen, Voraussetzungen, Leistungspunkten sowie Prüfungsmodalitäten). Die Kombinationsmöglichkeiten der Module werden ggf. von der anbietenden Lehreinheit festgelegt.

Der Katalog der wählbaren Studienangebote kann vom Prüfungsausschuss insbesondere dann geändert oder ergänzt werden, wenn sich das Angebot der Studiengänge der anbietenden Fachbereiche an der Philipps-Universität Marburg ändert. Derartige Änderungen werden vom Prüfungsausschuss auf der jeweiligen Studiengangsw Webseite veröffentlicht. Die Wahrnehmung der nachfolgend genannten Studienangebote kann im Einzelfall oder generell davon abhängig gemacht werden, dass zuvor eine Studienberatung wahrgenommen oder eine verbindliche Anmeldung vorgenommen wird. Im Falle von Kapazitätsbeschränkungen gelten die entsprechenden Regelungen der Prüfungsordnung. Im Übrigen wird keine Garantie dafür übernommen, dass das unten aufgelistete Angebot tatsächlich durchgeführt wird und wahrgenommen werden kann.

Auf begründeten Antrag der oder des Studierenden ist es zulässig, über das reguläre Angebot hinaus im Einzelfall weitere Importmodule zu genehmigen; dies setzt voraus, dass auch der anbietende Fachbereich bzw. die anbietende Einrichtung dem zustimmt.

Das aktuelle Importangebot ist jeweils auf der Studiengangsw Webseite des modulanbietenden Fachbereichs veröffentlicht.

Studierende sollen vor Aufnahme des Studienangebots die entsprechenden Informations- bzw. Beratungsangebote des modulanbietenden Fachbereichs wahrnehmen.

Eventuelle Teilnahmevoraussetzungen oder -empfehlungen sowie Kombinationsregelungen sind zu beachten. Sollte der Modulanbieter Kombinationsregelungen vorgegeben und Exportpakete gebildet haben, steht, je nach Umfang des eigenen Importfensters, faktisch nur ein begrenztes Modulangebot zur Verfügung.

Zum Zeitpunkt der letzten Beschlussfassung im Fachbereichsrat über die vorliegende PO lag über folgende Module eine Vereinbarung vor:

verwendbar für	Importbereich	
Angebot aus Studiengang/ Lehreinheit	Modultitel	LP

Rechtswissenschaften (Exportmodulangebot)	Alle Module der Prüfungsordnung des Fachbereichs Rechtswissenschaften für das Exportmodulangebot in Bachelor- und Masterstudiengänge.	
B.Sc. Betriebswirtschaftslehre	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
B.Sc. Volkswirtschaftslehre	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
B.A. Soziologie	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
B.A. Philosophie	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
B.A. Politikwissenschaft	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
B.A. Vergleichende Kultur- und Religionswissenschaft	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
B.Sc. Psychologie	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
Evangelische Theologie (Magister)	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
B.A. Archäologische Wissenschaften	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
B.A. Kunstgeschichte	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
B.A. Kunst, Musik und Medien	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
B.A. Deutsche Sprache und Literatur	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
B.A. Anglophone Studies	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
B.A. Nah- und Mitteloststudien	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
B.A. Historische Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
B.A. Romanische Kulturen: Kommunikation, Sprache, Spanisch (LAaG)	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs bzw. alle Exportmodule des exportierenden Studienfaches	
B.Sc. Informatik	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
B.Sc. Mathematik	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
B.Sc. Geographie	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
B.A. Erziehungs- und Bildungswissenschaften	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	

verwendbar für	Schlüsselqualifikationen	
Angebot aus Studiengang/ Lehreinheit	Modultitel	LP
LAaG Latein	Grundlagen der Klassischen Philologie I (LaL 1)	6
	Grundlagen der Klassischen Philologie II (LaL 2)	6
B.A. Nah- und Mitteloststudien	Arabisch 1	9
	Arabisch 2	9
LAaG Französisch	Alle Exportmodule des exportierenden Studienfaches	
LAaG Italienisch	Alle Exportmodule des exportierenden Studienfaches	
LAaG Spanisch	Alle Exportmodule des exportierenden Studienfaches	

Anlage 4: Exportliste

Die folgenden Module können im Rahmen anderer Studiengänge absolviert werden, soweit dies mit dem Fachbereich bzw. den Fachbereichen vereinbart ist, in dessen/deren Studiengang bzw. Studiengängen diese Module wählbar sind. Voraussetzung dafür ist eine Vereinbarung zum Austausch von Modulen zwischen den beteiligten Studiengängen.

Modulbezeichnung	LP
Basismodul Alte Geschichte	12
Basismodul Mittelalterliche Geschichte	12
Basismodul Neuere Geschichte	12
Quellenmodul Alte Geschichte	6
Quellenmodul Mittelalterliche Geschichte	6
Quellenmodul Neuere Geschichte	6
Vertiefungsmodul 1a: Alte Geschichte	12
Vertiefungsmodul 1b: Mittelalterliche Geschichte	12
Vertiefungsmodul 1c: Frühe Neuzeit	12
Vertiefungsmodul 1d: Neueste Geschichte	12
Vertiefungsmodul 2a: Alte Geschichte	12
Vertiefungsmodul 2b: Mittelalterliche Geschichte	12
Vertiefungsmodul 2c: Frühe Neuzeit	12
Vertiefungsmodul 2d: Neueste Geschichte	12
Theorie und Methoden	6

Wählbar sind Modulpakete im Umfang von 12, 18, 24, 30, 36, 42 oder 48 LP in folgender Ausprägung (vgl. <https://www.uni-marburg.de/de/fb06/studium/import-export/exportmodule>):

Leistungspunktezahl im Importbereich	Modul(e)
12	ein Basismodul Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte oder Neuere Geschichte
18	ein Basismodul Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte oder Neuere Geschichte sowie anschließend: ein Quellenmodul Alte Geschichte (Achtung: Lateinkenntnisse als Modulvoraussetzung!), Mittelalterliche Geschichte (Achtung: Lateinkenntnisse als Modulvoraussetzung!) oder Neuere Geschichte
24	ein Basismodul Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte oder Neuere Geschichte sowie anschließend ein Vertiefungsmodul (Achtung: Lateinkenntnisse als Modulvoraussetzung für Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte und Frühe Neuzeit!)
30	ein Basismodul Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte oder Neuere Geschichte; anschließend ein Vertiefungsmodul (Achtung: Lateinkenntnisse als Modulvoraussetzung für Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte und Frühe Neuzeit!) sowie "Theorie und Methoden"
36	ein Basismodul Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte oder Neuere Geschichte; anschließend ein Quellenmodul Alte Geschichte (Achtung: Lateinkenntnisse als Modulvoraussetzung!), Mittelalterliche Geschichte (Achtung: Lateinkenntnisse als Modulvoraussetzung!) oder Neuere Geschichte, "Theorie und Methoden" sowie ein Vertiefungsmodul (Achtung: Lateinkenntnisse als Modulvoraussetzung für Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte und Frühe Neuzeit!)
42 Achtung: Lateinkenntnisse auf jeden Fall Voraussetzung für ein solches Paket!	ein Basismodul Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte oder Neuere Geschichte; anschließend zwei Vertiefungsmodule (Achtung: Lateinkenntnisse als Modulvoraussetzung für Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte und Frühe Neuzeit!) sowie "Theorie und Methoden"
48 Achtung: Lateinkenntnisse auf jeden Fall Voraussetzung für ein solches Paket!	zwei Basismodule Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte oder Neuere Geschichte; ein Quellenmodul Alte Geschichte (Achtung: Lateinkenntnisse als Modulvoraussetzung!), Mittelalterliche Geschichte (Achtung: Lateinkenntnisse als Modulvoraussetzung!) oder Neuere Geschichte, "Theorie und Methoden" sowie ein Vertiefungsmodul (Achtung: Lateinkenntnisse als Modulvoraussetzung für Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte und Frühe Neuzeit!)

Anlage 5: Praktikumsordnung

Ordnung für das Praktikum im Bachelorstudiengang „Geschichte“

§ 1 Allgemeines

- (1) Im Bachelorstudiengang „Geschichte“ wird das Absolvieren eines Praktikums von mindestens vier Wochen Dauer empfohlen (§ 11 der Prüfungsordnung).
- (2) Die Studierenden des Bachelorstudiengangs „Geschichte“ bemühen sich selbstständig um eine Praktikumsstelle, die den Anforderungen der Prüfungsordnung und den jeweiligen inhaltlichen Interessen der Studierenden entspricht.
- (3) Das erfolgreiche Absolvieren eines Praktikums einschließlich des Praktikumsberichts wird mit 6 Leistungspunkten zertifiziert.

§ 2 Ziele des Praktikums

Mit dem Praktikum werden folgende Zielsetzungen verfolgt:

- Entwicklung praktischer Erfahrungen in einem studienfachrelevanten Einsatzgebiet mit besonderer Berücksichtigung eines oder mehrerer der folgenden Schwerpunkte: bei Verlagen, Archiven und Bibliotheken, Museen, Redaktionen, Fernsehsendern, Printmedien, Firmen, Einrichtungen des Kulturmanagements, Marketing, der Erwachsenenbildung, der öffentlichen Verwaltung etc. in enger und bewährter Zusammenarbeit z. B. mit dem Hessischen Staatsarchiv Marburg, dem Hessischen Landesamt für geschichtliche Landeskunde, dem Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung etc.
- Erwerb von Kenntnissen über die Aufgabenstellungen und die Verfassung der Einrichtung, in der das Praktikum absolviert wird, sowie über die Gestaltung der jeweiligen Arbeitsprozesse.
- Entwicklung von Perspektiven für das weitere Studium und die spätere berufliche Tätigkeit.
- Eröffnung des Feldzugangs für solche Studierende, deren Abschlussprojekt in inhaltlichem Zusammenhang mit der jeweiligen Praktikumsstelle steht.

§ 3 Praktikumsstellen

- (1) Das Praktikum kann bei öffentlichen Institutionen und gesellschaftlichen oder wirtschaftlichen Organisationen jedweder Art absolviert werden, deren Tätigkeitsfelder deutlich erkennbare Bezüge zu den Studieninhalten und Berufsfeldern des Bachelorstudiengangs „Geschichte“ aufweisen.
- (2) Die Praktikumsstelle kann im Ausland liegen.
- (3) Die Studierenden konsultieren vor Aufnahme des Praktikums ihren Mentor/ihre Mentorin bzw. ihren Studienberater/ihre Studienberaterin.
- (4) Der Prüfungsausschuss entscheidet im Zweifelsfall darüber, ob die Anforderungen erfüllt sind.

§ 4 Status der Studierenden im Praktikum

- (1) Die Studierenden bleiben während der Zeit des Praktikums an der Philipps-Universität Marburg mit allen Rechten und Pflichten ordentlicher Studierender immatrikuliert. Sie sind keine Praktikanten/Praktikantinnen im Sinne des Berufsbildungsgesetzes.

(2) Andererseits sind die Studierenden an ihre Praktikumsstelle gebunden, insbesondere in Hinblick auf die Unfallverhütungsvorschriften, die Arbeitszeitordnung sowie die Vorschriften über die Schweigepflicht.

§ 5 Zeitpunkt und Dauer des Praktikums

(1) Als Praktikum kann in der Regel nur eine Tätigkeit anerkannt werden, die ab dem Zeitpunkt der Einschreibung für den Bachelorstudiengang „Geschichte“ ausgeübt wird.

(2) Ein Praktikum dauert mindestens vier Wochen. Praktika werden meist in der vorlesungsfreien Zeit absolviert.

(3) Über Abweichungen von den Regelvorgaben in Abs. 1 und Abs. 2 entscheidet der Prüfungsausschuss.

§ 6 Anerkennung und Nachweise

(1) Der betreuende Mentor/die betreuende Mentorin bzw. der Studienberater/die Studienberaterin berät die Studierenden vor Aufnahme des Praktikums, entscheidet über die Anerkennung des Praktikums und bewertet (bestanden/nicht bestanden) den Praktikumsbericht.

(2) Der Nachweis über die Durchführung des Praktikums erfolgt durch

- eine schriftliche Bescheinigung der Praktikumsstelle über Praktikumszeiten und -inhalte, in der die Durchführung des Praktikums bestätigt wird und
- einen Praktikumsbericht des oder der Studierenden.

§ 7 Praktikumsbericht

(1) Nach dem Absolvieren des Praktikums wird ein Praktikumsbericht mit einem Umfang von ca. 10 Seiten vorgelegt, in dem die Praktikumeinrichtung, der formale Verlauf sowie die inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte des Praktikums skizziert werden.

(2) Aufbau und inhaltliche Aspekte des Praktikumsberichts:

Der Praktikumsbericht soll in folgende Teile gegliedert sein:

- Titel
- Inhaltsverzeichnis
- Einleitung / Überblick
- Hauptteil
- Bilanz
- Literaturverzeichnis.

a) Titel

Er enthält:

- die Bezeichnung des Praktikums, den thematischen Schwerpunkt des Berichts,
- den Namen der Praktikumeinrichtung, Zeit und Dauer des Praktikums, den Namen des Mentors bzw. der Mentorin in der Praktikumeinrichtung,
- den Namen des Mentors bzw. der Mentorin/des Studienberater bzw. der Studienberaterin für das Studium,
- Name, Anschrift (inkl. E-Mail), Studienfächer, Semesterzahl des Verfassers/der Verfasserin.

b) Inhaltsverzeichnis

Es gibt die Gliederung der Arbeit wieder.

c) Einleitung / Überblick

Die Einleitung soll zum einen das Interesse an dem jeweiligen Praxisfeld und den Erfahrungsprozess bei der Suche nach einer geeigneten Praktikumeinrichtung dokumentieren. Der

Überblick soll so verfasst werden, dass dem Leser/der Leserin die Kerngedanken des Textes deutlich werden.

d) Hauptteil

Er enthält:

- Systematisierte Informationen über die Praktikumseinrichtung (Struktur, Organisationsaufbau, Produkte und Dienstleistungen, Aufgabenbereiche; Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen und Klienten/Kunden bzw. Klientinnen/Kundinnen); dabei soll die Abteilung oder der Bereich, in dem das Praktikum absolviert wurde, dargestellt werden.
- Eine ausführliche Beschreibung der eigenen Tätigkeiten im Praktikum und des Prozesses, in den die Tätigkeiten eingebunden sind, die Qualifikationsanforderungen in diesem Tätigkeitsfeld und eine Reflexion der eigenen Qualifikationen. (Welche fachlichen und überfachlichen Qualifikationen konnten eingesetzt werden?)
- Eine theoriegeleitete Auseinandersetzung mit einem praxisrelevanten Thema aus dem Studium, das in einem Bezug zu den eigenen Tätigkeiten und Erfahrungen im Praktikum stehen soll. Insbesondere soll eine Gegenüberstellung der theoretischen Ansätze und der eigenen Erfahrungen im Praxisfeld erfolgen. Hier geht es vor allem um die Reflexion des Praktikums.

Der Hauptteil muss als Einheit erkennbar sein, d.h. die einzelnen Abschnitte müssen miteinander in Beziehung gesetzt werden, so dass der rote Faden des Berichts erkennbar wird. Zur Erläuterung und Ergänzung der im Praktikum gewonnenen Erfahrungen können auch Fallbeispiele herangezogen werden. Hier sind grundsätzlich die gesetzlichen Datenschutzbestimmungen zu beachten.

e) Bilanz

Die Bilanz stellt eine persönliche, kritische Auseinandersetzung mit dem behandelten Thema und dem Praxisfeld dar und soll die Perspektiven und Schlussfolgerungen für das weitere Studium und für die Praktikumseinrichtung behandeln. Hierzu gehört auch die Beantwortung der Frage, ob und inwieweit das Tätigkeitsfeld, in dem das Praktikum geleistet wurde, ein Berufsfeld für Absolventen/Absolventinnen des Bachelorstudiengangs „Geschichte“ ist bzw. sein kann.

f) Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis enthält alle Publikationen, wenn möglich auch unveröffentlichte Materialien der Praktikumseinrichtung, die für die Verfassung des Praktikumsberichts herangezogen wurden. Die Literaturangaben erfolgen nach alphabetischer Reihenfolge der Autorennamen.

§ 8 Schweigepflicht

Die Studierenden unterliegen der Schweigepflicht über dienstliche Belange nach den Anforderungen des Praktikumsgebers. Dem steht die Anfertigung von Berichten zu Studienzwecken nicht entgegen. Soweit die Berichte Tatbestände enthalten, die der Schweigepflicht unterliegen, darf eine Veröffentlichung nur mit Zustimmung der Praktikumsstelle erfolgen.